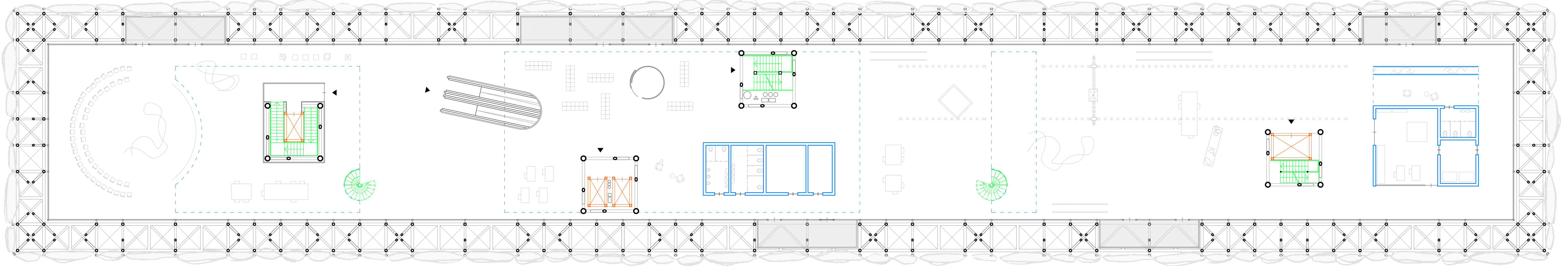
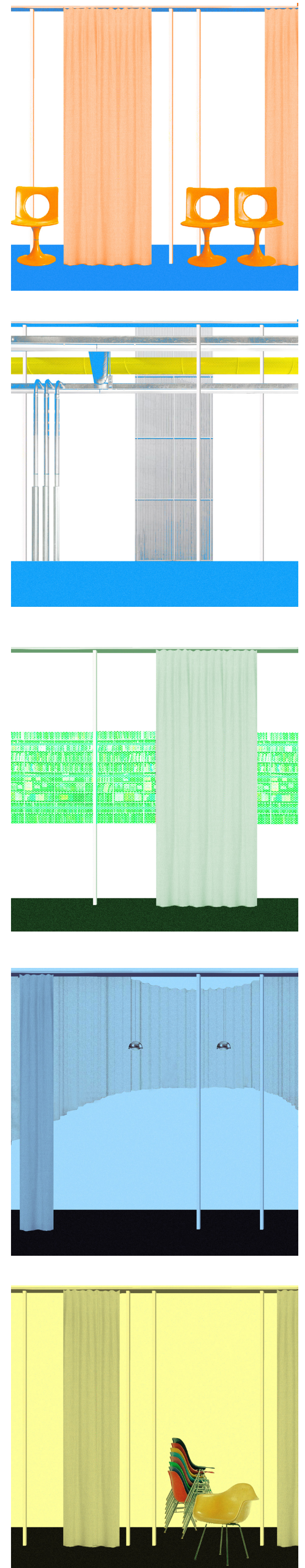


Bildung und Kreativität beruht auf einem Austausch zwischen Menschen. Um diesen Austausch gewährleisten zu können braucht es Räume die für alle zugänglich sind und den Ansprüchen an die Nutzungen gerecht werden. Der ueber.raum soll eine Antwort auf diese Forderung sein. Im ueber.raum soll ein Bildungszentrum inklusive Bibliothek und Werkstätten geschaffen werden, welches in einem gemeinsamen Volumina vereint wird. Die verschiedenen Funktionen werden den Kategorien SEHEN / SCHAFEN / WISSEN / LERNEN / VERSORGEN zugeordnet. Diese Bereiche existieren ohne strenge Grenzen im Raumvolumen. Die Bereiche SEHEN, SCHAFEN, LERNEN, und VERSORGEN können durch mobile Elemente wie Vorhänge und Raumteiler flexibel bespielt werden während in der Kategorie WISSEN die Bibliothek und Lesebereiche einen geschlossenen ruhigen Bereich bieten. Raumprogramm und Analyse legen ein klares Volumen fest, welches sich eigenständig im städtischen Kontext einpflanzt. Aufgrund des Bauplatzes als Verkehrsknotenpunkt, des bereits belebten Parks und der Vielzahl an Bildungseinrichtungen im näheren Umkreis, funktioniert das Gebäude als eine Ergänzung auf das bereits vorliegende soziale Umfeld. In Betracht auf die Windachse – welche im Sommer kalten Wind in die Stadt bringt - und der Überhitzungsplätze vor Ort wurde der genaue Bauplatz bestimmt. Zur

Ausrichtung des Gebäudes dienen die vorliegenden Gebäude-, Straßen-, und S-Bahnachsen. Um die Platzsituation beibehalten zu können, wird das Volumen auf eine Höhe von 15 Meter gehoben. Das Bildungszentrum sollte von der Konzeptidee aus an einer verstreuten Gerüstkonstruktion 15 Meter in der Luft getragen werden. Im Entwurf wird dies durch vier 5x5 Meter breite Fachwerksstützen realisiert. Der gesamte Innenraum wird umhüllt von einer Röhre aus einem 2,5 Meter dicken, rundum laufenden Raumfachwerk. Je nach Größe der Lastenwirkung sind Streben in Abständen von 2,5 bis 5 Metern angeordnet. Die äußere Hülle soll einen klaren Kontrast zum Tragwerk erzeugen. Fassade und Dach bestehen aus unterschiedlich großen vorgehängten pneumatischen Membranmodulen aus transparenter ETFE Folie. Die Größe der Pneus orientiert sich an den dahinter liegenden Raumfachwerkstreben. Auf der anderen Seite des Fachwerks wird der Innenraum durch punktgestützte Glaswände begrenzt. Im Raumfachwerk entsteht somit ein themischer Zwischenraum mit besonders nachhaltigen Dämmeigenschaften. Des Weiteren dient die Hülle als Belichtungsschutz. Durch die Transparenz der Pneu-Fassade lassen sich die Aktivitäten und Funktionen des Innenraumes zeigen und spürbar machen.



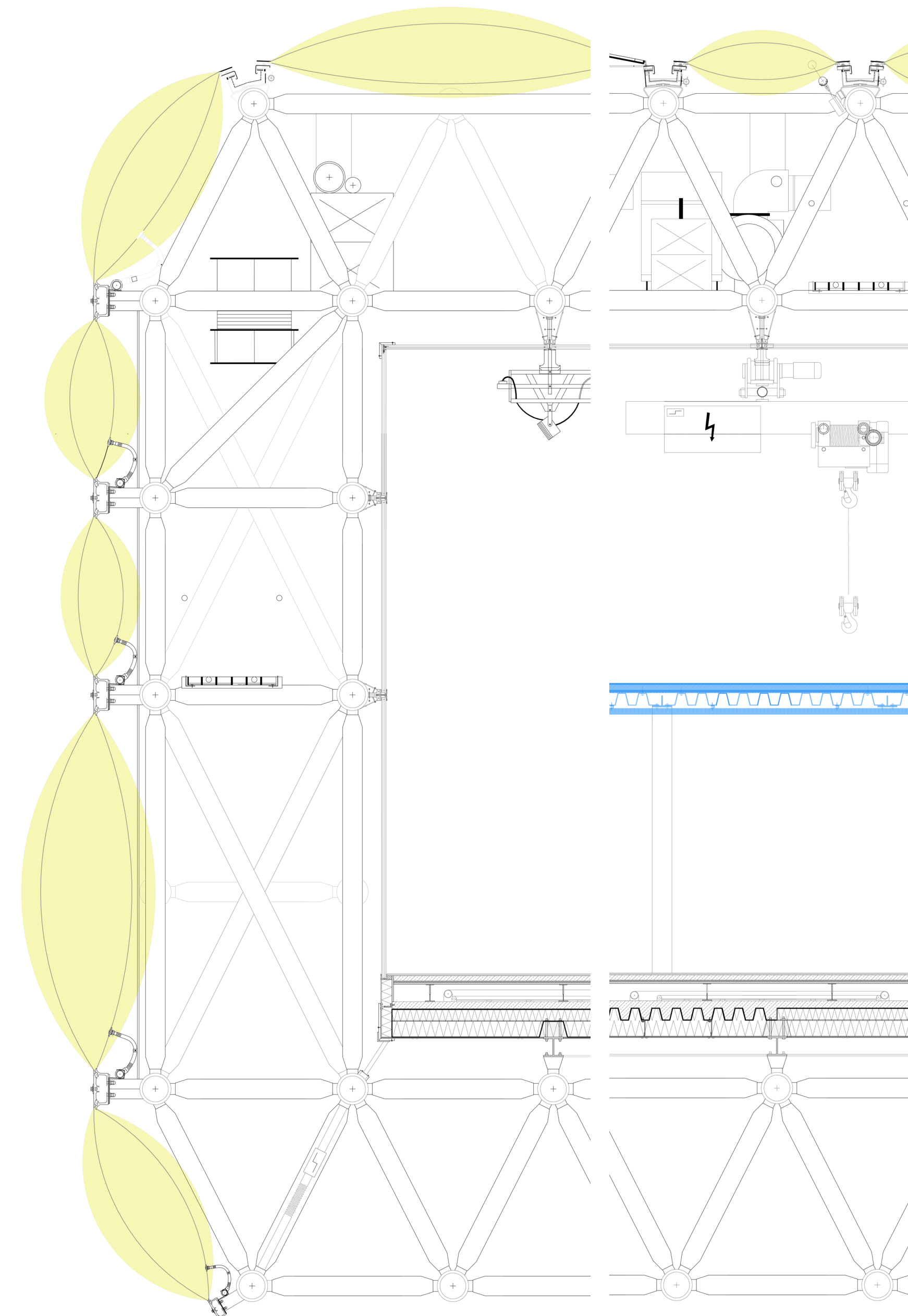
og1 m 1.200



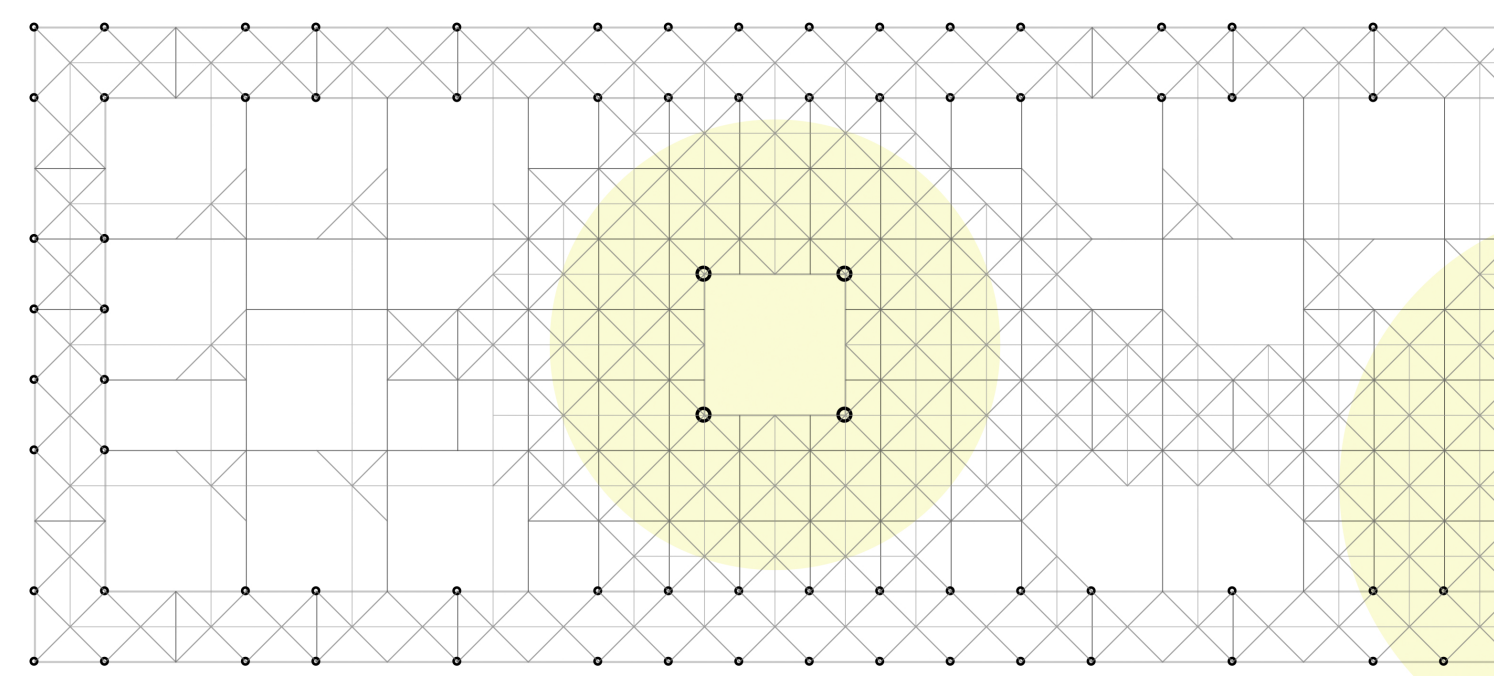
- BODEN**
- 2 Bodenbelag
 - 7 Estrich
 - Trennlage
 - 2 Trittschalldämmung
 - 2 Auflageplatte
 - 22 Hohlraumboden
 - 25 Beton – Trapezblech
 - Verbunddeckenmodul (von Auflager zu Auflager)
 - 20 Wärmedämmung (inkl. Vertikaler Isokorb)
 - 0.1 Blech Verkleidung
 - 25 IPE Stahlträgerrost
 - 250 Raumfachwerk

- ZWISCHENDECKE**
- 2 Bodenbelag
 - 7 Estrich
 - Trennlage
 - 2 Trittschalldämmung
 - 1.5 Auflageblech
 - 16 Trapezblech
 - 25 T-Profil Stahlträger
 - 8 Loch – Akustikdecke

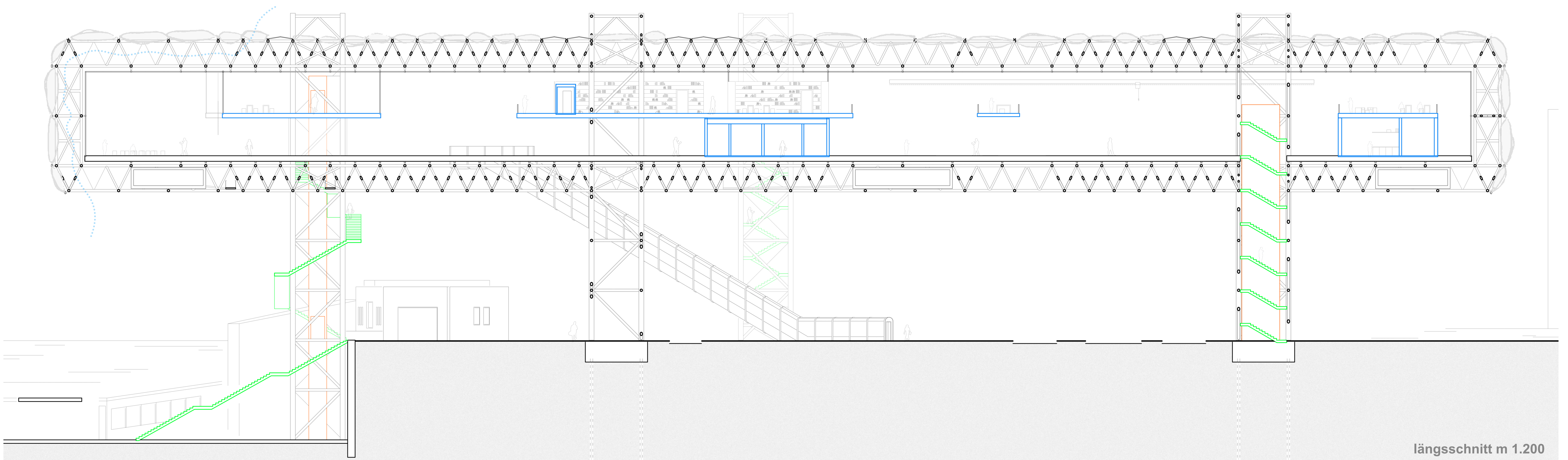
- HÜLLE**
- Pneu Membranmodule (5x5m – 2.5x5m – 2.5x2.5m) + PV Module
 - Raumfachwerk (inkl. Installationen für Haustechnik) = thermischer Zwischenraum
 - Punktgehaltene Glaswand / Glasdecke



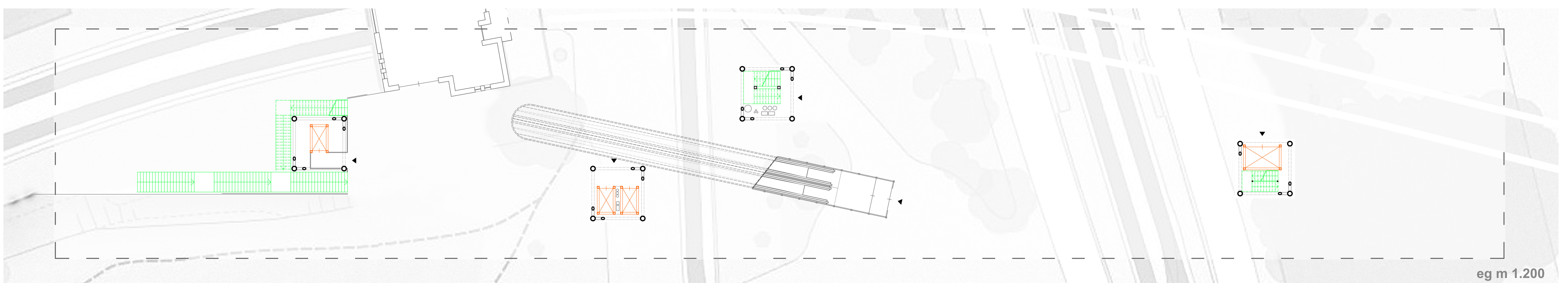
fassadenschnitt m 1.50



raumfachwerk



längsschnitt m 1.200



eg m 1.200